



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Lars Harms (SSW)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Tourismus in Schleswig-Holstein

Vorbemerkung des Fragestellers:

In der Tourismuskonzeption Schleswig-Holstein wurde festgestellt, dass in Schleswig-Holstein ein Mangel an hochwertigen Hotel- und Ferienanlagen besteht. Des weiteren wurde festgestellt, dass ein ebensolcher Mangel an Indoor-Angeboten besteht.

Vorbemerkung der Landesregierung:

Die Tourismuskonzeption der Landesregierung aus dem Jahre 2002 wurde in enger Abstimmung mit allen relevanten Organisationen und Akteuren im Tourismus des Landes erstellt. Sie basiert darüber hinaus auf einer systematischen Marktanalyse des Instituts für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH (N.I.T.). Auf diesen Grundlagen fußt die Zielformulierung der Tourismuskonzeption, dass ein Bedarf an hochwertigen Hotel- und Ferienanlagen sowie an neuartigen Indoor- und Outdoorangeboten besteht. Mit diesen Angeboten können neue Zielgruppen angesprochen, ein Beitrag zur Saisonverlängerung geleistet sowie generell die Wettbewerbsfähigkeit Schleswig-Holsteins erhöht werden.

1. Welche Neuerrichtungen von hochwertigen Hotel- und Ferienanlagen hat das Land Schleswig-Holstein in den Jahren 2002, 2003 und 2004 finanziell geför-

dert? (Bitte auch die jeweilige Fördersumme und Förderquote angeben)

Aus Datenschutzgründen können Angaben zu einzelnen Vorhaben der einzelbetrieblichen Investitionsförderung nur im Einvernehmen mit den Zuwendungsempfängern gemacht werden. Dies ist in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht herstellbar und lag auch nicht für alle Vorhaben vor, so dass nachfolgend ein summarischer Überblick gegeben wird. In den Jahren 2002 bis 2004 wurden zwei Hotelneubauvorhaben sowie drei Hotelerweiterungen mit Zuschüssen aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) bzw. dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) in Höhe von insgesamt rd. 11.914 T€ gefördert. Die Förderung erfolgte auf Basis der Zahl der neu entstehenden Dauerarbeitsplätze.

Neben diesen geförderten Projekten gibt es natürlich eine Vielzahl von kleineren und größeren Investitionsmaßnahmen in Hotelanlagen, die aus eigenen Mitteln der Eigner bzw. Betreiber realisiert worden sind. Hierzu gibt es aber keine Statistiken.

2. Welche Planungen von hochwertigen Hotel- und Ferienanlagen sind im Land Schleswig-Holstein in den Jahren 2002, 2003 und 2004 nicht realisiert worden und was waren die Gründe hierfür?

Die Planungsprozesse für derartige Projekte sind sehr komplex und oft langwierig. Die Gründe, warum einzelne Projekte nicht realisiert werden, sich verzögern oder modifiziert werden, sind vielschichtig und der Landesregierung nicht immer bekannt. Häufig gelingt es Projektentwicklern nicht, risikobereite Investoren und/oder Betreiber für ihre Vorhaben zu finden. Dies liegt zum Teil auch darin begründet, dass es den Vorhaben am notwendigen Reifegrad fehlt, der erforderlich wäre, um Investoren und Betreiber von einer Mitwirkung zu überzeugen.

Ferner ist aus verschiedenen Gesprächen bekannt, dass es seitens der Geschäftsbanken eine erhöhte Risikoaversion bei Hotelinvestitionen gibt, die selbst bei namhaften Investoren/Betreibern eine Finanzierung schwierig macht.

3. Welche zukünftigen Planungen für hochwertige Hotel- und Ferienanlagen sind der Landesregierung bekannt, wie bewertet sie diese und liegen Förderanträge hierfür vor?

Der Landesregierung sind derzeit Überlegungen für größere Hotel- und Ferienanlagen an mehreren Standorten bekannt, die sich in unterschiedlichem Planungsstadium befinden.

Insbesondere zu nennen sind die Standorte Scharbeutz, Grömitz, Kellenhusen, Dahme, Fehmarn, Eckernförde, Brodersby, Büsum, St. Peter-Ording, Amrum, Föhr, Rantum/Sylt, Hörnum/Sylt.

Die Landesregierung geht davon aus, dass zumindest einige dieser Projekte realisiert werden können. Konkrete Förderanträge liegen überwiegend noch nicht vor, jedoch gibt es mit vielen Projektentwicklern, Investoren und Betreibern Fördergespräche.

Im Übrigen ist davon auszugehen, dass wie in der Vergangenheit nicht jedes Projekt der Förderung bedarf.

4. Welche Neuerrichtungen von Indoor-Angeboten hat das Land Schleswig-Holstein in den Jahren 2002, 2003 und 2004 finanziell gefördert? (Bitte auch die jeweilige Fördersumme und Förderquote angeben)

Zum Datenschutz vergleiche die Antwort auf Frage 1.

2003 und 2004 sind zwei Indoor-/Outdooreinrichtungen als betriebliche Maßnahmen aus GA- und EFRE-Mitteln mit Zuschüssen von insgesamt rd. 1.029 T€ gefördert worden. Die Förderung erfolgte auf Basis der Zahl der neu entstehenden Dauerarbeitsplätze.

Im Rahmen der Infrastrukturförderung des Regionalprogramm 2000 wurden in den Jahren 2002 bis 2004 zur Förderung des Tourismus aus GA-, EFRE- und/oder Landesmitteln folgende Indooreinrichtungen gefördert (in Klammern jeweils Investitionen/Zuschuss/Förderquote):

- Günter-Grass-Haus Lübeck (1.651 T€/ 787 T€/ 47,68%)
- Ausbau und Modernisierung des NABU-Infozentrums im Wasservogelreservat Wallnau/Fehmarn (1.780 T€/ 890 T€/ 50%)
- Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schleswig, Siedlungskonstruktion Haithabu (2.827 T€/ 1.882 T€/ 66,6%)
- Umbau und Modernisierung des Meerwasserwellenbades Büsum (10.071 T€/ 3.658 T€/ 36,32 %)
- Gesundheits- und Wellnesszentrum St. Peter-Ording (4.454 T€/ 2.227 T€/ 50%)
- Neugestaltung und Attraktivierung des Schwimmbades Pellworm (3.264 T€/ 1.928 T€/ 59,06%)
- Ausbau des Dachgeschosses im Schloss vor Husum für die Galerie „Kunst der Gegenwart“ (647 T€/ 324 T€/ 50%)

Für die folgenden touristisch relevanten Indooreinrichtungen wurden im Regionalprogramm 2000 in dem betreffenden Zeitraum positive Förderentscheidungen getroffen, wobei das Bewilligungsverfahren in diesen Fällen noch nicht abgeschlossen ist:

- Modernisierung des Meerwasserwellenbades Fehmarn (7.480 T€ / 3.740 T€ / 50%)
- Aktivhus Indoor-Spielcenter Heiligenhafen (3.795 T€ / 1.898 T€ / 50%)
- Erlebnisbad und Wellnesszentrum Glücksburg (12.964 T€ / 7.519 T€ / 58,02%)
- Ausbau der Museumswerft Flensburg, 3. Bauabschnitt (295 T€ / 148 T€ / 50%)
- Erweiterung der Seehundstation Friedrichskoog (1.684 T€ / 842 T€ / 50%)
- Neukonzeption des Nordfriesischen Museums „Nissen-Haus“ in Husum (1.526 T€ / 763 T€ / 50%)
- Erweiterung des Multimar Wattforums, 3. Ausbaustufe (6.999 T€ / 3.149 T€ / 45%)
- Flutenprojekt „Blanker Hans“ in Büsum (6.993 T€ / 4.196 T€ / 60%)
- Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schleswig, Schloss Erlebnis/ErlebnisSchloss Schloss Gottorf (1.562 T€ / 937 T€ / 60%)

Daneben sind auch Indoor- und Outdoorangebote zu nennen, die in den letzten Jahren ohne Förderung der Landesregierung entstanden sind bzw. ausgebaut wurden, z.B.: Hansa-Park; Tolk-Schau; Robbarium im Westküstenpark St. Peter-Ording; Barockgarten und Globushaus im Landesmuseum Schloss Gottorf; Wellnesszentren in Büsum und Westerland; Sand World und Ice World in Lübeck; Meereszentrum Fehmarn.

5. Welche Planungen von Indoor-Angeboten sind im Land Schleswig-Holstein in den Jahren 2002, 2003 und 2004 nicht realisiert worden und was waren die Gründe hierfür?

Es wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

6. Welche Planungen für Indoor-Angebote sind der Landesregierung bekannt, wie bewertet sie diese und liegen Förderanträge hierfür vor?

Der Landesregierung sind derzeit Überlegungen für Indoorangebote vor allem

an folgenden Standorten bekannt: Kiel (Science Center); Flensburg (Phänomena); List/Sylt (Maritimes Umwelt- und Erlebniszentrum); St. Peter-Ording (Großterrarium im Westküstenpark); Sylt-Ost (Keitum-Therme); Helgoland (Meerwasserschwimmbad).

Zu diesen Projekten liegen jeweils Förderanträge im Regionalprogramm 2000 vor, die im Rahmen der Regularien dieses Förderprogramms (Qualitätswettbewerb) bewertet und entschieden werden.